

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 101 (2024)
Heft: 2

Artikel: Maddalena : zwischen Jugend und Reue
Autor: Anzböck, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

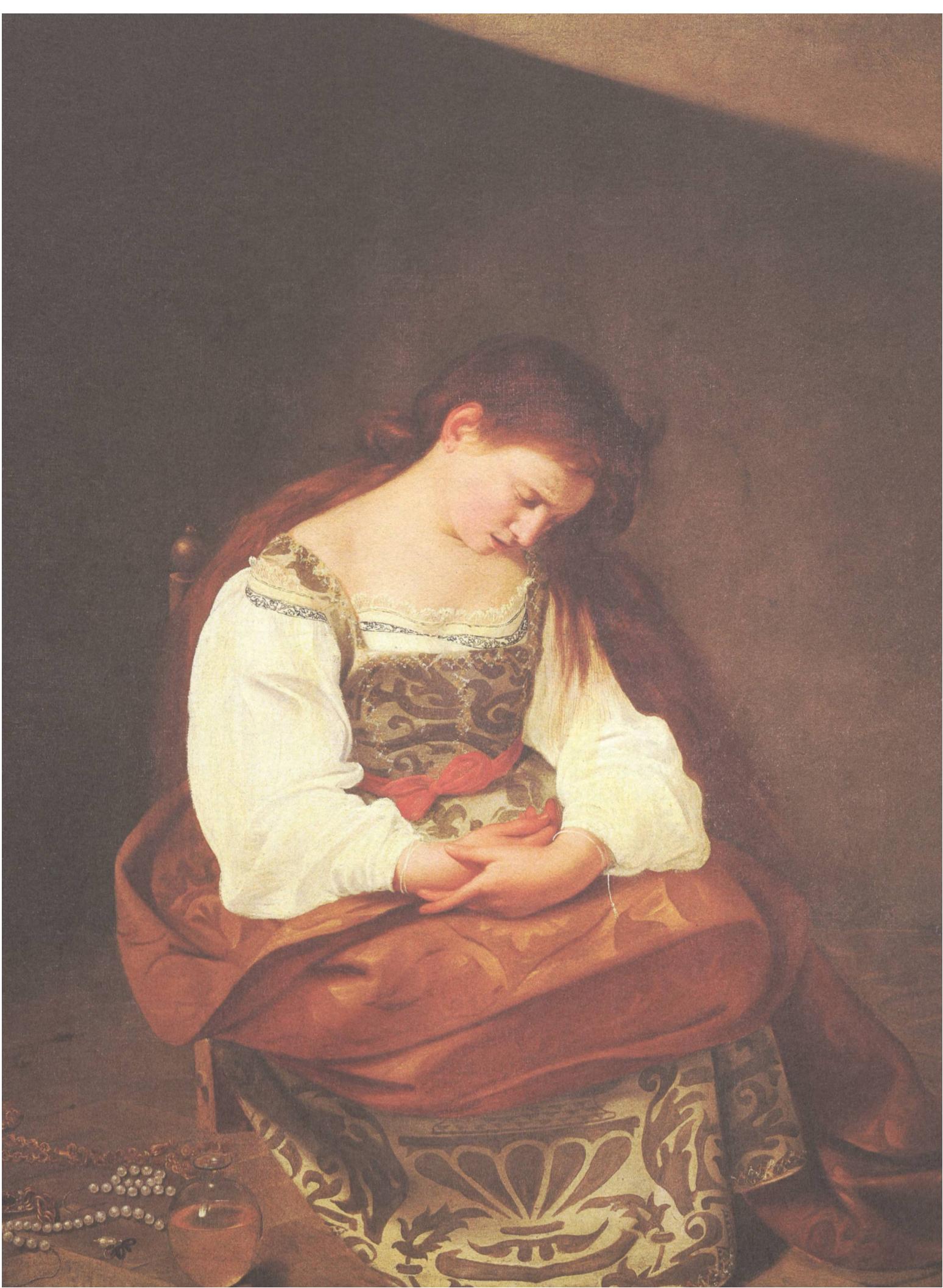
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kirchenmusiker Christoph Anzböck forscht leidenschaftlich nach ungehobenen musikalischen Schätzen. Am 23. Juni 2024 bringt er mit seinem Ensemble *Il Fuoco Eterno* ein vergessenes Oratorium von Antonio Bononcini zur Aufführung.

Maddalena

Zwischen Jugend und Reue

CHRISTOPH ANZBÖCK

Musikalische Wiederentdeckungen sind eine aufregende Sache. Anders als bei bekanntem Repertoire kommen die Musiker: innen und das Publikum in den Genuss der Spannung und Überraschung, die das erstmalige Hören einer Musik mit sich bringt – ganz so wie bei einer Uraufführung. Am 23. Juni 2024 wird zum ersten Mal seit über dreihundert Jahren das Oratorium *Il Trionfo della Grazia overo La Conversione di Maddalena* («Der Triumph der Gnade oder Die Bekehrung der Magdalena») von Antonio Maria Bononcini wieder erklingen. Nach den erfolgreichen Produktionen des Sepolcros *Le due Passioni* von Marc' Antonio Ziani und des *Oratorio di Sant'Orsola* von Carlo Agostino Badia in den vergangenen Jahren findet meine künstlerische Arbeit zur musikdramatischen Produktion am Wiener Hof um 1700 eine Fortsetzung. Erstmals kann ich dafür auf das 2023 gegründete Ensemble *Il Fuoco eterno* zurückgreifen, welches sich zum Ziel gesetzt hat, das Feuer für diese besonders faszinierende Epoche der europäischen Musikgeschichte neu zu entfachen.

Spirituell anregen, moralisch belehren

Unter der Führung der musikliebenden Kaiser des Hauses Habsburg entwickelte sich Wien bereits im 17. Jahrhundert zu einem der bedeutendsten Zentren für die Aufführung von musikdramatischen Werken ausserhalb Italiens. Die Kaiser scheuten weder Kosten noch Mühen, um Komponisten und Instrumentalisten von höchster Qualität für ihre Hofkapelle zu gewinnen. Besonders das erste Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts markierte einen Höhepunkt der Konzentration musikalischen Talents in der Residenzstadt. Das ganze Jahr hindurch wurden an verschiedenen Festtagen und im Karneval Opern, Serenaden und kleinere dramatische Werke aufgeführt. In der Fastenzeit jedoch traten Oratorien und Sepolcri, eine besondere Wiener Spezialität, an ihre Stelle. Das Oratorium war eines der bedeutendsten künstlerischen Ausdrucksmittel der Gegenreformation. Es entwickelte sich parallel zur Oper im Verlauf des 17. Jahrhunderts in Italien und verbreitete sich

Linke Seite:
Caravaggios
«Maddalena penitente»
(Reuige Magdalena)
von 1597

Konzert in der Basilika
Sonntag,
23. Juni 2024, 16 Uhr.
Tickets:
www.eventfrog.ch und
Abendkasse



von dort aus im übrigen Europa. Durch die Übertragung der ausdrucksstarken musikalischen Sprache auf religiöse Dramen entstand gewissermassen ein geistliches Theater, das die Zuhörer nicht nur unterhalten, sondern auch spirituell anregen und moralisch belehren sollte. Ähnlich wie in der zeitgenössischen religiösen Malerei drehten sich die Themen um Heroismus, Leiden, Laster, Askese, Mystizismus und Sinnlichkeit bis hin zur Erotik.

Jugend und Reue

Im Mittelpunkt des fesselnden Werks, das Antonio Bononcini 1707 für die kaiserliche Kapelle schuf, steht Maria Magdalena. An ihre Seite treten die beiden allegorischen Figuren «La Gioventù» (die Jugend) und «La Penitenza» (die Reue). Maria Magdalena wurde aufgrund ihrer Gleichsetzung mit der füsswaschenden Sünderin im Lukasevangelium und ihrer Interpretation als Prostituierte zu einem beliebten Motiv in der bildenden Kunst des Barock. Dieses Sujet erlaubte es den Künstlern, den weiblichen Körper in geistlichem Kontext sinnlich und erotisch darzustellen. Dieselbe Sinnlichkeit findet sich auch in der musikalischen Herangehensweise an das Thema wieder. Im von Kardinal Benedetto Pamphilj geschaffenen Libretto von *Il Trionfo della Grazia* bildet die – schlussendlich gelöste – Spannung zwischen der jugendlichen Sinnlichkeit und der Busse das zentrale Gestaltungselement.

Höchste Ansprüche

Die drei Sänger:innen der Aufführung von 1707, die Sopranistin Cunigunda Sutter von Rosenfeldt, der Tenor Giovanni Buzzoleni und der Altist Gaetano Felice Orsini, zählten zu den gefragtesten Gesangssolisten am Wiener Hof. In diesem Werk wurden höchste Anforderungen an ihre Virtuosität und Ausdruckskraft gestellt. Der sinnliche Gehalt der Komposition spiegelt sich auch in der reichhaltigen Besetzung des Instrumentalensembles wider, das weit mehr als nur eine begleitende Funktion innehat. Soloinstrumente wie Chalumeau, Traversière, Basson de Chalumeau, Gamen, Violinen und Violoncelli stehen in intensivem Dialog mit den Gesangsstimmen und sorgen für überraschende Klangfarben. Antonio Bononcinis hohe kompositorische Fertigkeiten zeigen sich besonders in der komplexen Kontrapunktik der einzelnen Arien und in seinem kreativen Umgang mit musikalischen Formen. Er fesselt das Publikum nicht durch plumpe Effekte oder inhaltsleere Virtuosität, sondern durch die kunstvolle Darstellung der emotionalen Tiefe des Librettos vom ersten bis zum letzten Ton.



ZUM AUTOR

Christoph Anzböck, geb. 1993, studierte Musik in Wien und Basel, ist Cembalist, Organist, Ensembleleiter und seit 2019 Kirchenmusiker in Mariastein.
www.christophanzboeck.com.



Einladung zur Jubiläums- Jahresversammlung 2024

Samstag, 15. Juni 2024

Im Namen des Vorstandes laden wir Sie herzlich ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, 15. Juni 2024 in Mariastein. Gemäss den Statuten finden ordentliche Mitgliederversammlungen alle zwei Jahre statt. Die diesjährige Versammlung wird ganz im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums unseres Vereins stehen.

Programm

10.00 bis 10.45 Uhr **Mitgliederversammlung**
im Grossen Saal des Hotels Post

11.00 bis 12.00 Uhr **Festakt** in der Basilika
Festrednerin:
Ständeratspräsidentin **Eva Herzog**

ab 12.15 Uhr **Mittagessen** im Klostergarten
Musikalisch und künstlerisch
umrahmte Jubiläumsfeier

Traktanden der Mitgliederversammlung

1. Begrüssung
2. Tätigkeitsbericht 2023
3. Jahresrechnungen und Revisionsberichte 2022 und 2023
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
5. Wahl des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsrevisoren
7. Verschiedenes

Die persönliche Einladung mit Anmeldung zum Essen erhalten die Mitglieder per Post.



Verein

«Freunde des Klosters Mariastein»

Werden Sie Mitglied

Mitgliedschaft

- Jährlicher Beitrag CHF 50.- (EUR 40.-)
- Juristische Personen (Kirchgemeinden, Vereine, Firmen) CHF 100.- (EUR 80.-)
- Sie erhalten die viermal erscheinende Zeitschrift «Mariastein»
- Sie erhalten die Vereinsstatuten und werden zur Jahresversammlung eingeladen

Ihr Vorteil

- Sie tragen dazu bei, dass der Wallfahrtsort Mariastein erhalten bleibt
- Sie sind immer bestens informiert über Veranstaltungen, Angebote, Neuerungen
- Sie profitieren von Vergünstigungen für Reisen, Kurse, Führungen

Info/Anmeldung

- Klosterpforte
- Tel. +41 (0)61 735 11 11
- info@kloster-mariastein.ch



Freunde des Klosters
Mariastein